

Faktuell 19

Sprachen à la carte

Vor drei Jahren startete in Differdingen eine an das Programm der Europaschulen angelehnte öffentliche Schule. Sie führt von der Grundschule bis zum Europäischen Abitur, und zwar auf drei verschiedenen Sprachensektionen, einer deutsch-, einer französisch- und einer englischsprachigen. Der Erfolg war groß. Weitere „öffentliche Europaschulen“ folgten bzw. sind geplant in Esch-sur-Alzette, Mondorf, Junglinster und Clerf. Zusammen mit schon älteren Nischenangeboten – den auf das International Baccalaureate vorbereitenden Klassen im Athénée und LTC sowie den englischen Klassen im LTML – entsteht somit eine Palette von atypischen Angeboten innerhalb des luxemburgischen öffentlichen Bildungssystems, das im offiziellen Diskurs mit der Nachfrage von Neueingewanderten begründet wird, das aber auch ein Zufluchtsort für andere, vom Französischunterricht gebeutelte Schüler darstellen kann.

Inzwischen ist eine neue Unterscheidung in der Schülerstatistik aufgetaucht: „Klassen mit internationalem Programm“ und solche, die die „offiziellen Programme des Unterrichtsministeriums“ anbieten.¹ Grafik 1 zeigt die Zunahme der Zahl der Schüler*innen der „internationalen Programme“ innerhalb der öffentlichen Schule.² Für die Grundschule wurden erstmals für das Schuljahr 2016/17 58 Schüler*innen verzeichnet, heute sind es bereits 1.183. Die hier benutzte Zeitreihe geht für die Sekundarschule zurück bis ins Schuljahr 2012/13. Damals waren es 178 Schüler*innen, heute sind es bereits 1.779. Zusammengerechnet

macht dies einen Anteil von 3,3% an der Gesamtschülerzahl (89.091) der öffentlichen Schule aus.

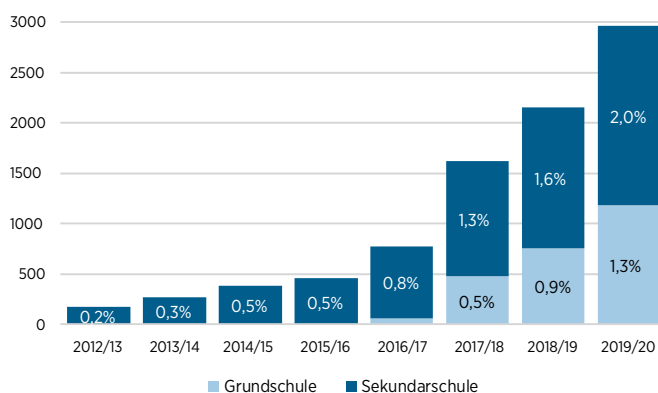
Berücksichtigt man zusätzlich die Schüler*innen der Privatschulen,³ so beträgt die Gesamtschülerzahl in Luxemburg 105.308. Von ihnen absolvieren 11,7% ein „internationales Programm“ innerhalb der Privatschulen und 2,8% innerhalb der öffentlichen Schulen. Oder anders ausgedrückt: Nur 85,5% kommen in den Genuss des Standardcurriculums der öffentlichen Schule, wie Grafik 2 zeigt.

Damit ist jedoch die Gesamtpopulation immer noch nicht erfasst, denn in der Statistik fehlen die im Ausland Eingeschulten. Diese kann man auf mindestens 3.000 schätzen.⁴ ♦

ff

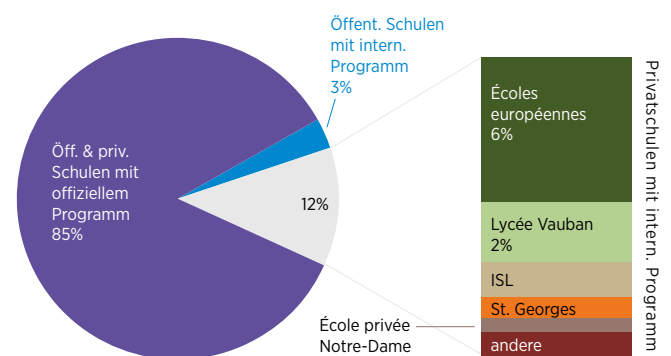
- 1 „classes appliquant un programme international“ versus „classes appliquant les programmes officiels du ministère de l'Éducation nationale“.
- 2 MENJ, Les chiffres de la rentrée 2019/2020, <https://tinyurl.com/chiffres2019> sowie für die beiden ersten Jahre: MENJ, Les chiffres de la rentrée 2017/2018 <https://tinyurl.com/chiffres2017> (letzter Aufruf: 23. September 2019). Dort wurde die hier benutzte Zeitreihe zuerst veröffentlicht.
- 3 Diese Benennung ist etwas unscharf, da sie nur bedingt auf die größte unter ihnen, die Europaschule passt.
- 4 Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2011. Fernand Fehlen/Andreas Heinz, Die Luxemburger Mehrsprachigkeit. Ergebnisse einer Volkszählung, Bielefeld, transcript, 2016, S. 56f.

Grafik 1: Öffentliche Schule: Anzahl der Schüler in einem „internationalen Programm“ sowie deren prozentualer Anteil an der Gesamtschülerzahl



Quelle: MEN Chiffres de la rentrée 2019/2020 bzw. 2017/2018

Grafik 2: Schüler in öffentlichen und privaten Grund- und Sekundarschulen (2019)



Quelle: MEN Chiffres de la rentrée 2019/2020